

„Meine Formulierung ‚in China muß bald der Aufschwung der Revolution beginnen‘ ist durchaus keine hohle Phrase nach Art der Formulierung gewisser anderer Leute: ‚Es besteht die Möglichkeit des Beginns des revolutionären Aufschwungs‘, die den Drang zum Handeln überhaupt nicht zum Ausdruck bringt und den Aufschwung der Revolution als Phantom und etwas Unreichbares darstellt<sup>44</sup> (148), schreibt er in der genannten Schrift. „Der Aufschwung der Revolution gleicht einem herankommenden Schiff, dessen Mastspitzen bereits am fernen Horizont zu sehen sind; er gleicht der Sonne, deren leuchtende Strahlen — die Finsternis im Osten erhellend — bereits durchbrechen und vom Gipfel eines hohen Berges aus schon zu sehen sind; er gleicht einem Kind, das sich bereits im Schoße der Mutter bewegt und bald zur Welt kommen wird<sup>44</sup> (148).

Und in der Arbeit „Über die Taktik des Kampfes gegen den japanischen Imperialismus“, in der er darlegt, daß zur Bekämpfung der japanischen Imperialisten eine breite revolutionäre nationale Einheitsfront notwendig ist und vor einer Taktik der sektiererhaften Selbstisolierung warnt, schreibt er über die Perspektiven des bevorstehenden revolutionären Aufschwungs:

„In der Zukunft wird die demokratische Revolution unweigerlich in eine sozialistische Revolution hinüberwachsen. Wann sich dieser Übergang vollziehen wird, hängt davon ab, inwieweit die Voraussetzungen herangereift sein werden, und dazu kann eine ziemlich lange Periode benötigt werden“ (200).

Welch genialer Weitblick liegt in diesen Worten. Wie deutlich kommt zum Aus-

druck, daß sich der große Führer des chinesischen Volkes von der alles überragenden Lehre von Marx, Engels, Lenin und Stalin leiten läßt.

Eine der bedeutendsten Arbeiten im ersten Band der Ausgewählten Schriften Mao Tse-tungs ist die militär-theoretische Schrift „Strategische Fragen des revolutionären Krieges in China“. Hier legte Genosse Mao Tse-tung all seine Gedanken über die strategische und taktische revolutionäre Kriegführung in China und die Organisierung einer schlagkräftigen revolutionären Armee nieder. Besonders die Kapitel „Wie studiert man den Krieg“, „Feldzüge<sup>4</sup> und Gegenfeldzüge als Grundformen des Bürgerkrieges in China“ und „Die strategische Verteidigung“ sind eine unschätzbare Bereicherung der marxistisch-leninistischen Kriegstheorie.

In den ersten Band der Ausgewählten Werke Mao Tse-tungs wurden auch die beiden philosophischen Arbeiten „Über die Praxis“ und „Über den Widerspruch“ aufgenommen, die Mao Tse-tung zur Überwindung ernster Fehler dogmatischer Art geschrieben hat, die damals in der Kommunistischen Partei Chinas vorhanden waren. An Hand anschaulicher Beispiele deckt er den gewaltigen Schaden auf, den der Dogmatismus in der Theorie der revolutionären Praxis zufügt. Beide Arbeiten sind ein Beispiel für die theoretische Verallgemeinerung des großen revolutionären Kampfes des chinesischen Volkes und für die Einheit von Theorie und Praxis.

Das Studium der Ausgewählten Schriften Mao Tse-tungs ist allen Genossen wärmstens zu empfehlen, die sich mit dem Befreiungskampf des großen chinesischen Volkes vertraut machen wollen.

Egon Winkelmann